



Matthias Gastel
Mitglied des Deutschen Bundestages

Matthias Gastel, MdB, Aicher Straße 2, 70794 Filderstadt-Bernhausen

An
Deutsche Bahn AG

Konzernbevollmächtigter der DB AG für das
Land Baden-Württemberg, Sven Hantel
und
DB Station&Service AG, Michael Groh

Filderstadt, 16.01.2017

Barrierefreiheit am Bahnhof Heidenheim und entlang der Brenzbahn

Matthias Gastel, MdB
Regionalbüro

Aicher Straße 2
70794 Filderstadt-Bernhausen
Telefon: +49 711-99726140
Fax: +49 711-99726141
matthias.gastel.ma04@bundestag.de

Berliner Büro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 1.651
Telefon: +49 30 227-74150
Fax: +49 30 227-70150
matthias.gastel@bundestag.de

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sehr geehrter Herr Hantel, sehr geehrter Herr Groh,

obwohl der Bahnhof Heidenheim vor einem Jahr mit Aufzügen ausgerüstet wurde, können die Fahrgäste nach wie vor nicht barrierefrei in die Regionalzüge gelangen. Die Einstiegsbereiche der eingesetzten Triebwagen sind höher als die Bahnsteige. Die Bahnsteige an den Gleisen 1-3 weisen eine Höhe von nur 28 Zentimetern auf und erfüllen damit noch nicht einmal die Vorgabe der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung (EBO). Die bordeigene Rampe der Talent-Züge ist zu kurz, um die Höhendifferenz mit vertretbarem Gefälle zu überbrücken.

Die Broschüre „Bahnhöfe in Baden-Württemberg“ der DB Station & Service aus dem Jahr 2015 sieht für Heidenheim folgende Maßnahmen vor: „Stufenfreier Ausbau, Verbesserung Reisendeninformation, Wetterschutz, Beleuchtung, Sicherheit, Erneuerung Bahnsteige, neue Fahrtreppen/Aufzüge“.

Auch für Menschen mit Sehbehinderung besteht Handlungsbedarf. Ein taktiles Leitsystem gibt es bislang nur am Bahnsteig an Gleis 1.

Zu den Plänen und Möglichkeiten, die Situation für Menschen mit Behinderung und insbesondere Menschen im Rollstuhl zu verbessern, haben wir einige Fragen an Sie, um deren Beantwortung wir Sie bitten:

1. Auf der Brenzbahn kommen seit einigen Jahren verschiedene Zugtypen zum Einsatz. Für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen sind die Züge ohne Stufen im Eingangsbereich und breiten Türen (VT 650 und VT 644 Talent) am ehesten zu nutzen. Seit längerer Zeit besteht aber keine Gewissheit, welcher Zugtyp wann fährt. Entsprechende Onlineauskünfte der DB werden von betroffenen als nicht zuverlässig geschildert. Der "Oldtimer" VT628 ist zwar von außen mit dem Rollstuhl-



Symbol gekennzeichnet und verfügt über eine behindertengerechte Toilette, Menschen im Rollstuhl können aber ohne Servicepersonal und Hebebühne und mangels bordeigener Einstiegshilfe nicht in den Zug gelangen.

Reisen waren sind dann für den genannten Personenkreis schwer planbar. Unterdessen wurden die Triebzüge mit niedrigerem Zustieg und der Aufschrift „Brenzbahn“ in Basel gesichtet. Diese Züge kommen also offensichtlich anderswo zum Einsatz und fehlen dann auf der Brenzbahn? Wie erklärt die DB dies und ab wann kann die DB sicherstellen, dass auf den RE- und RB-Linien ausschließlich niederflurige Züge zum Einsatz kommen?

2. Bis wann werden alle Züge mit einem Hublift/Rampen nachgerüstet sein?

3. Wird die DB dem Vorschlag von Betroffenen folgen und am Heidenheimer Bahnhof wieder Einstiegshilfen in Form von Hebebühnen/Einstiegshilfen oder Gabelstaplern mit entsprechender Verladeplattform wie in der Schweiz und dem dafür notwendigen Personal bereitstellen?

4. Wie weit sind die Planungen für die Aufhöhung der Bahnsteige gediehen? Wann ist mit dem Baubeginn und wann mit der Fertigstellung zu rechnen (Hinweis: Beim Lokaltermin im Juni 2015 war von einem Baubeginn Ende 2018 und der Fertigstellung spätestens Anfang 2020 die Rede)?

5. Funktionieren die Aufzüge in Giengen (es wurde mehrfach über eingesperrte Fahrgäste berichtet) und in Aalen (Störungen durch eindringendes Regewasser) aus Sicht der DB inzwischen reibungslos und wenn nicht, was unternimmt die DB um deren zuverlässigen Betrieb zu ermöglichen?

6. Welche Maßnahmen wird die DB ergreifen oder unterstützen, um bis zur Umrüstung der Züge und der Aufhöhung der Bahnsteige entlang der Brenzbahn die Situation für Menschen mit Behinderung zu verbessern (beispielsweise durch den Einsatz von geeigneten Bussen/Kleinbussen/Rollitaxis)?

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Gastel, MdB

Margit Stumpp, Kreisrätin und Gemeinderätin